



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

1. April 2022, 13. Woche

- **Der Krieg in der Ukraine hat deutsche Unternehmen und Haushalte stark verunsichert**
- **Inflation in Deutschland beschleunigt sich weiter und erreichte im März den höchsten Stand seit 40 Jahren**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar hat sich der Euro in der vergangenen Woche insgesamt gut behauptet und konnte auf 1,117 USD/EUR (den höchsten Stand seit Anfang März) zulegen. Am Donnerstag gab er einen Teil seiner Gewinne wieder ab und notierte am späten Nachmittag bei 1,110 USD/EUR.

Leider hat die Ifo-Geschäftsklimaumfrage vom März im Vergleich zu den PMI-Konjunkturindizes nicht erfreut. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich den Daten zufolge deutlich verschlechtert. Der Grund dafür ist ein Rekordrückgang der Teilkomponente Erwartungen um 13,3 Prozentpunkte, was noch mehr ist als zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Coronavirus-Krise im März 2020. Obwohl die deutschen Unternehmer ihre derzeitige Situation noch positiv einschätzen, stehen ihnen zweifellos schwierige Zeiten bevor. Der russische Einmarsch in der Ukraine hat die deutsche Wirtschaft extrem verunsichert und jede Hoffnung auf Besserung nach der langanhaltenden Coronavirus-Krise zunichte gemacht. Inzwischen hat sich die Stimmung in allen untersuchten Sektoren (verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen, Handel, Baugewerbe) verschlechtert. Der Optimismus spiegelte sich nicht in den GfK-Daten wider, wonach sich die Stimmung der deutschen Verbraucher so stark verschlechterte wie seit Februar letzten Jahres nicht mehr. Die wirtschaftlichen Aussichten und Einkommenserwartungen sind aufgrund des Krieges in der Ukraine so schlecht wie seit der Krise 2009 nicht mehr.

Die vorläufige Schätzung der Inflationsrate in Deutschland für den Monat März war ebenfalls eine unangenehme Überraschung mit einem Jahreswachstum von 7,3 % (Marktschätzung +6,3 % im Jahresvergleich), was hauptsächlich auf den Anstieg der Öl- und Gaspreise zurückzuführen ist. Dies ist der schnellste Preisanstieg seit Herbst 1981. Der Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB) wird also immer größer.

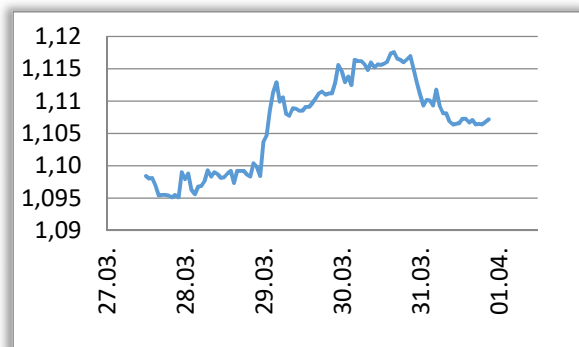
CEE-Region: Die Tschechische Krone legte gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung leicht zu, als sie sich von etwa 24,60 CZK/EUR am Montagmorgen auf etwa 24,40 CZK/EUR am Donnerstagnachmittag

bewegte. Wie erwartet erhöhte die Tschechische Nationalbank (CNB) ihren Leitzins um 50 Basispunkte auf 5,0 %. Von den übrigen mitteleuropäischen Währungen, die ein Währungspaar mit dem Euro bilden, legte der ungarische Forint ebenfalls zu und schloss am Donnerstag bei 368 HUF/EUR (Monatshöchststand für den Forint). Auch der polnische Zloty konnte insgesamt leicht zulegen und fiel unter die Marke von 4,65 PLN/EUR.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,10	1,09	1,08	1,08
EURCZK	25,20	24,60	24,50	24,00
EURHUF	375	370	370	370
EURPLN	4,70	4,60	4,55	4,55

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 1.4.2022